

## **Saisonumfrage Tourismus Ergebnisse nach Abschluss der Sommersaison im Herbst 2024 für die IHK-Region Hannover**

(Berichtszeitraum 1. Mai 2024 bis 31. Oktober 2024)

### **Saisonumfrage Touristik: Fachkräftemangel Risikofaktor Nr. 1**

*Die Antworten von 20 Unternehmen im Rahmen der IHK-Herbstumfrage Touristik zur Sommersaison 2024 bei Reiseveranstaltern, Reisebüros und Busreiseunternehmen für das Gebiet der Industrie- und Handelskammer Hannover zeigen, dass die Sommersaison insbesondere im Urlaubsreisegeschäft trotz leichter Abschwächung überwiegend positiv verlaufen ist. In die kommende Saison gehen die Betriebe mit der Erwartung einer stabilen Entwicklung der Geschäftslage. Die TOP-Risiken liegen insbesondere im Fachkräftemangel, in den Arbeitskosten und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. In Niedersachsen haben sich insgesamt 83 Unternehmen an der Umfrage beteiligt.*

*Die antwortenden Touristikunternehmen im Gebiet der IHK Hannover beurteilen ihre Geschäftslage in der Sommersaison 2024 sehr positiv und noch einmal leicht besser als in der bereits sehr erfolgreich verlaufenen Sommersaison 2023. Eine gute Geschäftslage bestätigen sieben von zehn der antwortenden Betriebe. Das Buchungsverhalten wird zwar in allen drei Teilsegmenten (Outgoing, Incoming, Inlandsmarkt) weiterhin als überwiegend zufriedenstellend bewertet. Bei überwiegend stabilem Buchungsverhalten ist aber eine negative Tendenz nicht zu verkennen.*

*Die Umsatzentwicklung hat in der Sommersaison 2024 einen weiteren Dämpfer erhalten, nachdem schon in der vorigen Wintersaison eine rückläufige Entwicklung allerdings noch auf geringem Niveau feststellbar war. Nur noch etwas mehr als jedes zweite Touristikunternehmen verzeichnete höhere Umsätze. Bei 15,8 Prozent sind die Umsätze gesunken. Während im „Leisure“-Geschäft 64,7 Prozent der Unternehmen gestiegene Umsätze verbuchten, gelang dies im Geschäftskundenbereich lediglich 7,1 Prozent der Unternehmen.*

*Die Kombination aus aktuell hoher Zufriedenheit mit der eigenen Geschäftslage und der Erwartung einer stabilen, gleichbleibenden Entwicklung der Geschäftslage für die Wintersaison lässt den Klimaindex, der sich aus der Bewertung der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die künftige Geschäftsentwicklung zusammensetzt, bei einem maximal erreichbaren Wert von 200 leicht von 136,5 (Herbst 2023) auf 128,5 sinken.*

*Die Verkaufspreise in der Reisebranche werden auch in den kommenden sechs Monaten auf breiter Front steigen. Acht von zehn Betrieben planen die Preise anzuheben. Während immerhin knapp jeder fünfte teilnehmende Betrieb einen Ausbau des Personaltableaus vorsieht, wollen nur noch 5 Prozent ihren Personalstamm verkleinern. Als Top-Risikofaktor Nr. 1 für die kommenden 12 Monate wird mit 52,8 Prozent der Fachkräftemangel eingestuft. Mit einem kräftigen Bedeutungszuwachs sind die Arbeitskosten mit 42,1 Prozent (Vorjahr: 19 %) auf Platz 2 geklettert – gleichauf mit den*

*wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die einen Rückgang in der Gewichtung von 57,1 Prozent auf 42,1 Prozent verzeichneten.*

*In der kommenden Saison planen mehr Betriebe zu investieren als nicht zu investieren. Gegenüber der vergangenen Herbstumfrage ist ein stabiles Investitionsniveau mit positiver Ausrichtung zu erkennen. 15 Prozent beabsichtigen höhere Investitionsausgaben zu tätigen, weitere 35,0 Prozent gleichbleibend hohe Ausgaben. Der Anteil der Unternehmen, die keine Investitionen einplanen, sinkt von 66,7 Prozent (Herbst 2023) auf 45,0 Prozent. Bei den Investitionsmotiven liegt die „Produktinnovation“ mit 72,7 Prozent vor dem „Ersatzbedarf“ (Modernisierungsmaßnahmen) mit 63,6 Prozent.*

*Der Arbeitskräftemangel gewinnt wieder an Relevanz: Vier von zehn Betrieben bestätigen, derzeit offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzen zu können, weil keine passenden Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden seien. Keinen Personalbedarf weist etwas mehr als ein Drittel der teilnehmenden Betriebe (35 %) aus.*

### **Hohe Zufriedenheit mit der Geschäftslage**

Die Touristikunternehmen im Gebiet der IHK Hannover beurteilen ihre Geschäftslage in der Sommersaison 2024 sehr positiv und noch einmal leicht besser als in der bereits sehr erfolgreich verlaufenen Sommersaison 2023. Eine gute Geschäftslage bestätigen sieben von zehn der antwortenden Betriebe (Herbst 2023: 66,7 %), während 5 Prozent ihre Lage als schlecht bewerten (Herbst 2023: 4,8 %). Keiner der antwortenden Reiseveranstalter klagt über eine schlechte Geschäftslage, hohe Zufriedenheit äußern hingegen 83,3 Prozent. Auch die teilnehmenden Reisebüros äußern sich überwiegend zufrieden. Allerdings hat sich die Zufriedenheit am Counter marginal eingetrübt. Hatte im Vorjahr keines der Reisebüros über eine schlechte Geschäftslage geklagt, sind es nunmehr 7,7 Prozent. Mit 69,2 Prozent hat sich aber die Quote der „sehr Zufriedenen“ nur leicht gegenüber dem Herbst 2023 (71,4 %) abgeschwächt.

Auf Landesebene fällt das Ergebnis etwas ungünstiger aus: 56,1 Prozent (Herbst 2023: 65,9 %) der Teilnehmenden äußern sich sehr zufrieden; als „schlecht“ bewerten 8,5 Prozent (Herbst 2023: 5,7 %) ihre Geschäftslage.

### **Stabiles Buchungsverhalten mit negativer Tendenz**

Das Buchungsverhalten wird zwar in allen drei Teilsegmenten unverändert als überwiegend zufriedenstellend bewertet. Bei überwiegend stabilem Buchungsverhalten ist aber eine negative Tendenz nicht zu verkennen:

Outgoing: Im Vorjahresvergleich hat sich der Anteil der Teilnehmenden mit höheren Buchungszahlen von 78,9 Prozent auf 40,0 Prozent nahezu halbiert. Rückläufige Buchungen meldeten 15 Prozent der Antwortenden (Vorjahr: kein Unternehmen).

**Inlandsmarkt:** Das inländische Tourismusgeschäft entwickelt sich im Vorjahresvergleich überwiegend stabil – allerdings mit negativer Tendenz: Bei drei Viertel der Unternehmen ist die Zahl der Buchungen zwar konstant geblieben. Aber nur noch 6,3 Prozent der antwortenden Betriebe konnten bei den Buchungen zulegen (Vorjahr: 18,8 %); auf der anderen Seite sank auch der Anteil mit rückläufigen Buchungszahlen von 25 Prozent im Herbst 2023 auf 18,8 Prozent. Damit verdoppelt sich der negative Saldo der Positiv-Negativ-Antworten (von – 6,2 auf – 12,5).

**Incoming:** Auch das Incoming-Geschäft entwickelt sich wie im Vorjahr sehr stabil. Sieben von zehn Teilnehmenden (71,4 %) verzeichnen ein unverändertes Buchungsgeschäft. Jeweils jeder siebte der Teilnehmenden meldet steigende Buchungszahlen (Herbst 2023: 7,7 %) bzw. geringere Buchungszahlen (Herbst 2023: 7,7 %).

### **Umsätze am Counter mit rückläufiger Entwicklung**

Die Umsatzentwicklung hat in der Sommersaison 2024 einen weiteren Dämpfer erhalten, nachdem schon in der vorigen Wintersaison eine rückläufige Entwicklung – allerdings noch auf geringem Niveau – feststellbar war. Realisierten vor Jahresfrist noch knapp acht von zehn Teilnehmenden Umsatzzuwächse (in der folgenden Wintersaison noch sechs von zehn), so meldet nun noch etwas mehr als jedes zweite Touristikunternehmen höhere Umsätze. Bei 15,8 Prozent sind die Umsätze gesunken. Die Entwicklung bei Reiseveranstaltern und Reisebüros gestaltet sich dabei unterschiedlich: Während unverändert 60 Prozent der Reiseveranstalter Umsatzzuwächse verbuchen und keines der Unternehmen Umsatzrückgänge verzeichnet, ist bei den Reisebüros der bislang sehr hohe Anteil an Unternehmen mit gestiegenen Umsatzerlösen von 84,6 Prozent auf 53,8 Prozent geschmolzen und nahezu jeder vierte Reisemittler (23,1 %) weist inzwischen ein Umsatzminus auf (vor Jahresfrist keiner!).

Auf Landesebene erzielte bei ebenfalls rückläufiger Entwicklung noch knapp jedes zweite antwortende Unternehmen (46,1 %; Herbst 2023: 75,3 %) ein Umsatzplus, während jedes fünfte (19,7 %; Vorjahr: 7,1 %) ein Umsatzminus hinnehmen musste.

**Umsatzentwicklung Segment Geschäftsreisende:** Die Umsatzentwicklung mit Geschäftsreisenden entwickelt sich unverändert erheblich schwächer als der Gesamtmarkt. Lediglich 7,1 Prozent der Unternehmen (Herbst 2023: 21,4 %) verbuchten höhere Umsätze, wohingegen vier von zehn Teilnehmenden (42,9 %; Herbst 2023: 28,6 %) ein Umsatzminus melden.

**Umsatzentwicklung Segment Urlaubsreisende:** Bei leichter Abschwächung verbleibt das Geschäft mit den Urlaubsreisenden dennoch auf hohem Niveau: Hier verbuchten nahezu zwei Drittel der Unternehmen (64,7 %) gestiegene Umsätze (vor Jahresfrist: 77,8 %). Der Anteil der Antwortenden mit rückläufigen Umsätzen verringerte sich ebenfalls – allerdings in geringerem Ausmaß – von 11,1 Prozent in der letztjährigen Herbstumfrage auf nun 5,9 Prozent, so dass sich der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten von 66,7 auf 58,8 reduzierte.

## **Stabile Aussichten für die Wintersaison**

Nahezu acht von zehn Unternehmen erwarten für die Wintersaison eine stabile, gleichbleibende Entwicklung der Geschäftslage. Jeder zehnte Betrieb prognostiziert eine günstigere Entwicklung ebenso wie auch eine ungünstigere. Keiner der teilnehmenden Reiseveranstalter erwartet eine günstigere Entwicklung, hingegen jeder fünfte eine ungünstigere. Auch bei den Reisebüros fällt die Zuversicht im Vergleich zum Herbst vergangenen Jahres etwas gedämpft aus: Hier hat sich der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten von + 14,3 auf + 7,7 nahezu halbiert – insbesondere aber im Vergleich zum Ergebnis der diesjährigen Frühjahrsbefragung (+ 33,4) ist ein kräftiger Einbruch im Erwartungs-Niveau erfolgt.

Die Umfrageergebnisse auf Landesebene deuten auf eine insgesamt stärker eingetrübte Stimmungslage hin: Mit einem Anteil von 11,0 Prozent hat sich der Anteil optimistisch gestimmter Teilnehmender gegenüber dem Vorjahresergebnis (Herbst 2023: 34,8 %) gedrittelt. Jedes vierte Unternehmen erwartet eine ungünstigere Entwicklung der Geschäftslage (25,6 %; Herbst 2023: 21,7 %). Der Saldo der Positiv-Negativ-Antworten hat sich entsprechend von + 13,1 auf – 14,6 deutlich abgeschwächt.

## **Klimaindex gesunken – aber weiter auf gutem Niveau**

Seit der Sommersaison 2021 weist der Klimaindex nach den vorherigen Pandemiebedingt dramatischen Einbrüchen wieder eine grundsätzlich eher positive – allerdings von eher kleinteiligeren „Auf und Ab“ gekennzeichnete – Entwicklung auf. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang in der Herbstbefragung 2022 hatte die Kennzahl in der Frühjahrsbefragung 2023 (138,9) wieder einen kräftigen Aufwind erfahren. In der vergangenen Herbstbefragung war der Klimaindex, der sich zusammensetzt aus der Bewertung der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die künftige Geschäftsentwicklung und einen maximalen Wert von 200 erreichen kann, bei 136,5 gelandet. Nach herausragenden 146,9 in der diesjährigen Frühjahrsbefragung fallen bei den nun ermittelten 128,5 die eher durchschnittlichen Erwartungen an die kommende Saison gegenüber der positiven Bewertung der Geschäftslage in der vergangenen Saison ins Gewicht.

Mit 131,9 noch etwas positiver als der gesamte Touristiksektor bewertet, ist auch der Klimaindex der Reisebüros gegenüber der letztjährigen Herbstbefragung um rund acht Prozentpunkte gesunken, gegenüber der diesjährigen Frühjahrsbefragung um 23 Prozentpunkte (Frühjahr 2024: 154,9; Herbst 2023: 140,0). Vergleichbar, wenn auch nicht so deutlich, ist auch der Index der Reiseveranstalter von 125,0 (Herbst 2023) bzw. von 136,9 (Frühjahr 2024) auf 121,1 und damit unter den Durchschnittswert zurückgegangen.

Der Klimaindex für die Angaben der Betriebe auf Landesebene liegt bei einem Rückgang in vergleichbarem Ausmaß wie im IHK-Bezirk Hannover um 16,3 Prozentpunkte mit 112,2 unter dem Durchschnittswert in der IHK-Region.

### **Preise weiter im Aufwind – positive Entwicklung bei Beschäftigung**

Die Verkaufspreise in der Reisebranche werden auch in den kommenden sechs Monaten auf breiter Front steigen. Acht von zehn Betrieben planen die Preise anzuheben. Nach der Sommersaison 2023 hatten gar 90,0 Prozent höhere Preise ins Auge gefasst. In der Frühjahrsumfrage 2024 war zwischenzeitlich mit 70,6 Prozent eine leichte Stabilisierung eingetreten. Die Meldungen von Reisebüros (geplante Preisanhebungen bei 92,3 %) und Reiseveranstaltern (50 %) weisen aber deutlich unterschiedliche Entwicklungen aus. Preissenkungen sind weiterhin von keinem teilnehmenden Betrieb vorgeesehen.

Während immerhin knapp jeder fünfte teilnehmende Betrieb einen Ausbau seines Personaltableaus vorsieht (Vorjahr: 10,0 %), wollen nur noch 5 Prozent (25,0 %) ihren Personalstamm verkleinern. Die positive Entwicklung greift bei Reisebüros wie auch bei den Reiseveranstaltern.

### **Top-Risikofaktoren: Fachkräftemangel vorn – starker Bedeutungszuwachs der Arbeitskosten**

Als Top-Risikofaktor Nr. 1 für die kommenden 12 Monate wird – bei leicht gestiegener Gewichtung gegenüber der letztjährigen Herbstumfrage (52,8 %; Vorjahr: 47,6 %) – der Fachkräftemangel eingestuft. Mit einem kräftigen Bedeutungszuwachs gegenüber dem Vorjahr (von 19,0 % auf 42,1 %) sind die Arbeitskosten nun auf Platz 2 geklettert – gleichauf mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die hingegen einen Rückgang in der Gewichtung von 57,1 Prozent auf 42,1 Prozent verzeichneten. Auf Rang 4 liegt die Inlandsnachfrage, die gegenüber der vergangenen Herbstumfrage (23,8 %) zugelegt hat, gegenüber der diesjährigen Frühjahrsumfrage (41,2 %) aber leicht an Bedeutung verloren hat. Die Energie- und Rohstoffpreise haben mit 26,3 Prozent sowohl gegenüber der vergangenen Herbstumfrage 2023 (61,9 %) als auch gegenüber der Frühjahrsumfrage 2024 (41,2 %) deutlich an Brisanz und Relevanz eingebüßt.

Auch auf Niedersachsen-Ebene liegt im Ranking der Risikofaktoren die Fachkräfteproblematik mit 56,8 Prozent auf Rang 1, gefolgt hier aber abgestuft von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 46,9 Prozent und den Arbeitskosten mit 38,3 Prozent. Auf den Plätzen folgen die Energie- und Rohstoffpreisen mit 30,9 Prozent und die Inlandsnachfrage mit 27,2 Prozent.

### **Investitionsplanungen auf stabilem Niveau**

In der kommenden Saison planen mehr Betriebe zu investieren als nicht zu investieren. Damit ist zwar nicht mehr die Dynamik aus der Frühjahrsumfrage zu verspüren, aber gegenüber der letztjährigen Herbstumfrage ist ein stabiles Investitionsniveau mit positiver Ausrichtung zu erkennen. 15 Prozent (Herbst 2023: 14,3 %) beabsichtigen höhere Investitionsausgaben zu tätigen, weitere 35,0 Prozent (Vorjahr: 19,0 %) gleichbleibend hohe Ausgaben. Der Anteil der Touristikunternehmen ohne eingeplantes Budget für Investitionen sinkt von 66,7 Prozent (Herbst 2023) auf 45,0 Prozent.

Worin wird investiert? Zwei Investitionsmotive liegen bei möglichen Mehrfachnennungen nahezu gleichauf: Leicht vorn liegt die „Produktinnovation“ mit 72,7 Prozent (Vorjahr: 50 %), gefolgt vom Investitionsmotiv „Ersatzbedarf“ (Modernisierungsmaßnahmen) mit 63,6 Prozent. Kapazitätserweiterungen gewinnen mit mehr als einer Verdoppelung von 12,5 auf 27,3 Prozent. Sowohl Rationalisierungsmaßnahmen (von 37,5 % auf 9,1 %) als auch Umweltschutzinvestitionen (von 50,0 % auf 9,1 %) sind auf der Investitionsagenda deutlich nach hinten gerutscht.

### **Sonderfrage Beschäftigung:**

#### **Arbeitskräftemangel wieder mit mehr Relevanz**

Bestätigten in der Herbstumfrage 2023 noch 28,6 Prozent, dass derzeit offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzt werden könnten, weil keine passenden Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden seien, so ist der Anteil in der aktuellen Umfrage auf 40,0 Prozent der Antwortenden gestiegen. Keinen Personalbedarf weisen knapp zwei Drittel der teilnehmenden Betriebe (35,0 %; Herbst 2023: 66,7 %) aus. Keine Probleme bereitet die Besetzung einem Viertel der Betriebe (Herbst 2023: 4,8 %).

Fragen zur Konjunkturumfrage Tourismus beantwortet: IHK Hannover, Handel und Dienstleistungen, Hans-Hermann Buhr, Tel. 0511 3107-377, Fax 0511 3107-435, [hans-hermann.buhr@hannover.ihk.de](mailto:hans-hermann.buhr@hannover.ihk.de).

#### **Hinweis**

Diese Erhebung soll – als Service Ihrer Industrie- und Handelskammer Hannover – nur erste Hinweise geben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung auf die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Dezember 2024

#### **Autor**

Hans-Hermann Buhr  
Abteilung Handel und Dienstleistungen  
Tel. 0511 3107-377  
Fax 0511 3107-435  
[hans-hermann.buhr@hannover.ihk.de](mailto:hans-hermann.buhr@hannover.ihk.de)

Industrie- und Handelskammer Hannover  
Bischofsholer Damm 91  
30173 Hannover  
[www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de)